

Teilraumgutachten Münchner Süden

- Presseinformation -

Integriertes Entwicklungskonzept für den Münchner Süden (Zusammenfassung)

Schlüsselprojekte

Erklärung der Gemeinden des Südbündnisses zur Entwicklung ihres Raumes

Stand Oktober 2001

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums
für Landesentwicklung und Umweltfragen

Arbeitsgemeinschaft
LARS consult
Lang + Burkhardt

LARS consult AG
Büro München

Lützowstraße 40
81245 München

Tel.: 089 / 88 94 97 70
Fax: 089 / 88 94 97 80

LARS consult AG
Büro Augsburg

Bahnhofstraße 15
86150 Augsburg

Tel.: 0821 / 34 99 522
Fax: 0821 / 51 33 01

Lang + Burkhardt
Verkehrsplanung und Städtebau

Sandstr. 31
80335 München

Tel.: 089 / 54 21 55-32
Fax: 089/5421 55-11

Integriertes Entwicklungskonzept für den Münchner Süden

Der Münchner Süden stellt in der Gegenwart einen reizvollen und dennoch großstadtnahen Raum dar, der über große Werte und Potenziale verfügt:

- attraktiver, hochwertiger Lebensraum
- Nähe zu Arbeitsplatz- und Kulturangeboten der Großstadt München
- sehr reizvolle Landschaft und Dorfstruktur mit hohem Identitätswert und eigenem Charakter
- stadtnaher, gut erreichbarer Naherholungsraum.

Eine solche Entwicklung könnte den heutigen Charakter des noch ländlich strukturierten Raumes im Süden Münchens zerstören und damit sowohl wertvolle und reizvolle Landschaftsräume, als auch die damit verbundene hohe Lebens- und Erholungsqualität des Raumes gefährden.

Angesichts der Tatsache, dass die Stadt München nicht nur Wachstumspotenziale aus dem Umland, sondern aus der gesamten Bundesrepublik auf sich zieht und als attraktiver Standort für Wohnen und Gewerbe bundesweit gilt, ist davon auszugehen, dass der Druck auf den unmittelbaren Umlandbereich zunehmend stärker wird.

Ohne eine gesamtheitliche Strategie des Raumes im Münchner Süden, die von seiner Bedeutung für den großstädtischen Raum ausgeht, ist zu befürchten, dass die einzelnen Gemeinden dem zunehmenden Siedlungsdruck auf Wohn- und Gewerbeflächen nicht standhalten können.

Um den Münchner Süden in seiner heutigen, charakteristischen Ausprägung und mit seinen landschaftlichen Vorzügen als ländlichen Siedlungsraum mit hoher Qualität erhalten zu können, muss seine Eigenständigkeit in der Münchner Wachstumszone entwickelt und qualifiziert werden. München erhält damit als Großstadt die Besonderheit, dass ein ländlich geprägter Naherholungsraum mit hoher Qualität bis sehr nah an das Zentrum heranreicht. Vom Zentrum aus sind so reizvolle Landschafts- und Siedlungsgebiete mit hohem Naherholungswert auf kurzem Wege, zum großen Teil sogar mit dem Fahrrad zu erreichen. Durch die Entwicklung der höherwertigen Nutzung "Naherholung" ist der Raum in der Lage, unerwünschten Entwicklungsdruck, der Landschaft und Siedlung gefährden könnte, zielgerichtet abzuhalten bzw. dauerhaften Raumwiderstand aufzubauen.

Die Naherholungsfunktion ist dabei vor allem auch als auszubauendes wirtschaftliches Potenzial, als bedeutender Wirtschaftsfaktor des Raumes zu bewerten.

Ein wichtiges Merkmal bei der Positionierung als "Eigenständiger Raum Münchner Süden" ist die Tatsache, dass die bestehenden Nutzungen der Landwirtschaft, die Siedlungstätigkeit und die landschaftlichen Wertigkeiten und Potenziale integriert werden und auf die Zielfunktion "Qualitative Naherholung" hin entwickelt werden. Der Münchner Süden als Naherholungsraum bezieht sich dabei nicht alleine auf die Landschaft, Grün- oder Parkflächen. Vielmehr geht es darum, einen ländlich geprägten Raum mit funktionstüchtiger Landwirtschaft als Kontrast zum städtischen Gebiet aufrechtzuerhalten und zu entwickeln. Die funktionale Aufwertung des Münchner Südens als Naherholungsraum erfolgt damit durch eine siedlungsbezogene und nicht nur landschaftsbezogene Positionierung der Erholungsnutzung. Der Erhalt dieser Qualität des Münchner Südens sollte für die Großstadt München zu einem prägenden Faktor der Stadtentwicklung werden.

Innerhalb des integrierten Entwicklungskonzeptes nehmen die einzelnen Gemeinden des Untersuchungsraumes verschiedene Funktionen ein; die östlichen Randgemeinden Sauerlach und Oberhaching können durch ihre Lage und kleinzentrale Funktion (Sauerlach) noch Wachstumspotenziale in einem eng gesteckten Rahmen aufnehmen. Die Gemeinden Pullach und Grünwald sind in ihrer Funktion als Randzone Münchens mit hochwertigem Arbeitsplatzangebot und als stadtnaher Wohn-Standort zu entwickeln. Wolfratshausen und Geretsried übernehmen als gemeinsames Mittelzentrum eine wichtige Funktion für das Umland und können als Orientierungspunkt dem Münchner Süden und der angrenzenden Oberlandregion ein eigenständiges Gepräge geben und als Entwicklungspol für den südlichen Raum Münchens gelten. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die angestrebte interkommunale gewerbliche Entwicklung. Die Isartalgemeinden Baierbrunn, Schäftlarn und Icking, an der S-Bahn gelegen, haben wichtige Funktion als Vorreiter einer stärkeren ÖPNV-Nutzung im Rahmen der Naherholung. Egling, Münsing und Straßlach-Dingharting müssen eine aktive Rolle bei der Erhaltung, Entwicklung und Inwertsetzung der typischen Voralpenkulturlandschaft spielen.

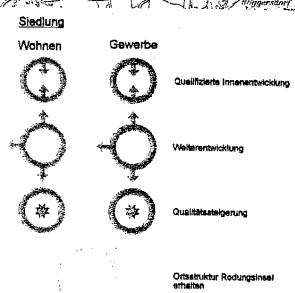
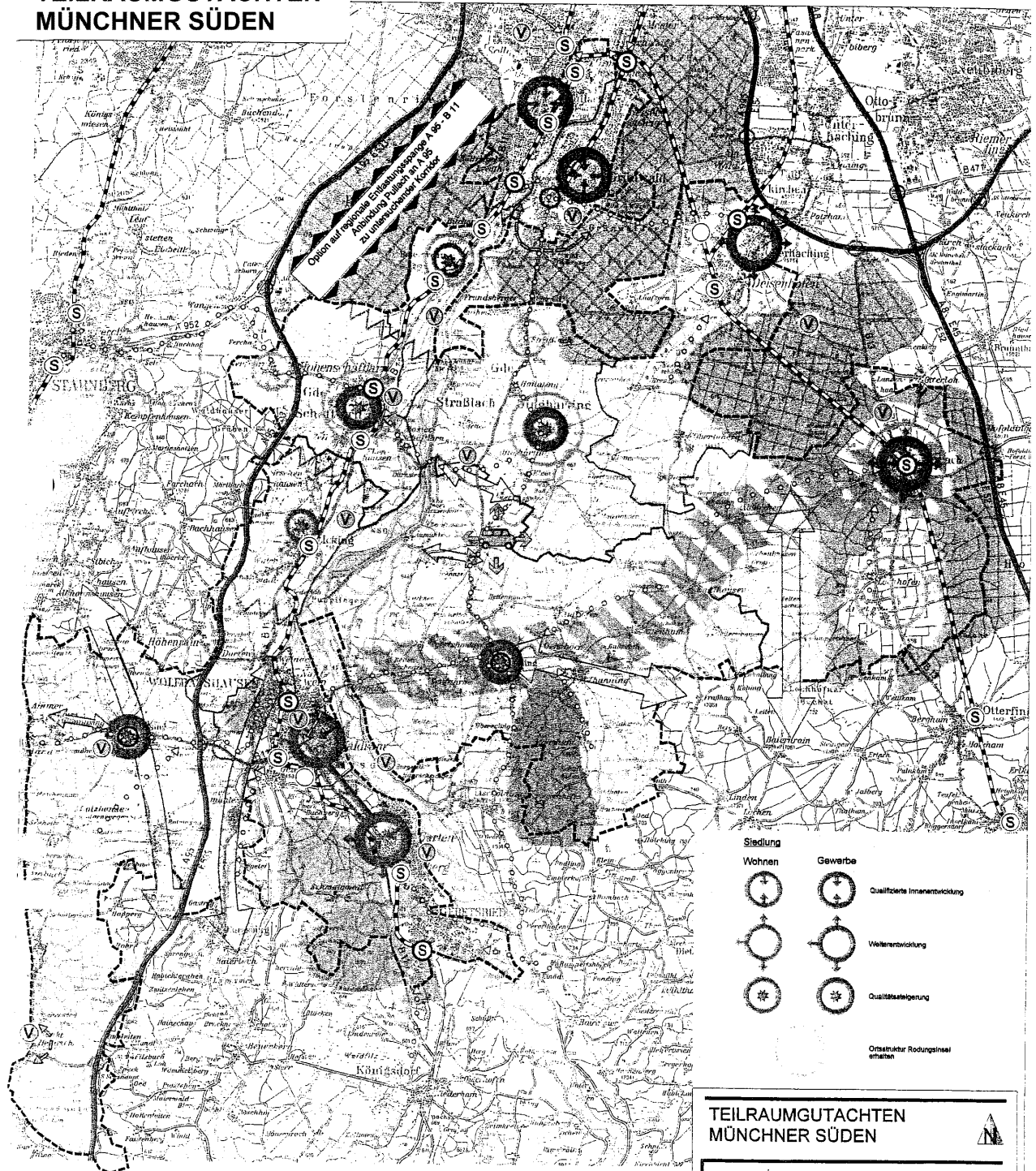
Im Bereich Verkehr verfolgt das integrierte Entwicklungskonzept eine differenzierte Strategie mit eher maßvollen Vorschlägen zur Entwicklung des Straßennetzes. Insbesondere sind bezüglich der Tangentialbeziehungen keine neuen Straßen mit überregionaler Verbindungsfunktion vorgesehen. Das verkehrliche Konzept setzt statt dessen auf ein "Leitersystem" von Regionalstraßen, das die zu bewältigende Verkehrsmenge auf mehrere Verbindungen verteilt. Trassierungs- und Ausbaumerkmale sollen auf den örtlichen, regionalen Bedarf zugeschnitten sein und der Anziehung zusätzlicher Durchgangsverkehre entgegenwirken. Vorrangige Aufgaben sind in diesem Zusammenhang die Untersuchung einer möglichen Verknüpfung B11 - A95 sowie qualitative Verbesserungen im Zuge der St 2070 zwischen Wolfratshausen und Sauerlach.

Für den Radverkehr sind entlang der regional bedeutsamen Straßen und der wichtigen Ortsverbindungsstraßen sichere und zügige Radfahrmöglichkeiten vorzusehen. Insbesondere für den Freizeitverkehr sind durchgängige Radfahrverbindungen entlang der wichtigsten Freiraum- und Biotopverbundachsen (z.B. Gleißental, Isartal) herzustellen. Sie sollen mit dem übrigen Radfahrnetz verknüpft und an die S-Bahnhöfe angebunden werden.

Die Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz ist vor allem für den Wirtschaftsverkehr von großer Bedeutung. Für den Straßengüterverkehr sollen die regional bedeutsamen Straßen im Quell-/ Zielverkehr uneingeschränkt befahrbar sein. Darüber hinaus ist eine Verlagerung der Gütertransporte auf die Schiene zu unterstützen. Der bestehende Schienengüterverkehr auf der S7 soll deshalb weiter ausgebaut werden. Gleisnahe Gewerbeflächen sollten bevorzugt für bahnverladende Betriebe vorgesehen werden. Dabei sind angepasste Konzepte zu entwickeln, geeignete Schnittstellen zu schaffen und die Engpässe in der Schieneninfrastruktur zu beseitigen. Vorrangige Bedeutung im integrierten Entwicklungskonzept haben die Maßnahmen zur Stärkung des ÖPNV. Hierzu zählen neben einer kundenorientierten Tarif- und Fahrplangestaltung, insbesondere auf den wichtigen Achsen S2 und S7, auch die Verbesserung der Schnittstellen (z.B. Umsteigeknoten). Auch die Bewältigung der tangentialen Verkehrsbeziehungen soll stärker als bisher mit dem ÖPNV erfolgen. In Anpassung an die jeweiligen Raumkategorie kann z.B. im Verdichtungsraum die neu zu entwickelnde Stadt-Umland-Bahn einen wichtigen Beitrag leisten, während im Eigenständigen Ländlichen Raum ein integriertes System bedarfsorientierter Verkehre die radialen Linien ergänzen kann. Zentraler Maßnahmen-schwerpunkt mit akutem Handlungsbedarf ist die Verlängerung der S7 nach Geretsried Süd sowie die damit zusammenhängenden Anpassungen im ÖPNV und Schienengüterverkehr.

Soll die beschriebene Positionierung als "Eigenständiger Raum Münchner Süden" gelingen, ist dies nur durch interkommunale Kooperation auf der Basis gemeinsamer regionaler Identität und regionalen Bewusstseins möglich.

TEILRAUMGUTACHTEN MÜNCHNER SÜDEN



Legende

Landschaft / Erholung		Verkehr			Qualitative Verbesserung
	Ökologische Ausgleichsräume und Naherholungsräume im Umfeld der Siedlungsschwerpunkte		Straße mit überregionaler Bedeutung		S-Bahn / Tram
	Lebensräume mit landesweiter Bedeutung		Straße mit regionaler Bedeutung		Bushaltestelle / Bushaltestellen
	Überregionale Freiraum- und Biotopverbundachsen		Wichtige Ortsverbindungsstraße		Verbindung Stadt-Umland-Bahn
	Regionale Grünverbindung		Straßenverbindung optional		S-Bahn-Halt / optional
	Grünzäsur zwischen Siedlungsbereichen		Verkehrsberuhigung, Umbau		Wichtiger Umsetzpunkt
	Eigenständiger ländlicher Raum		Bedarfsorientierter Verkehr (AST)		Untersuchung einer Verkehrsplanung B11 - A 95

TEILRAUMGUTACHTEN MÜNCHNER SÜDEN

Karte F 1 Integriertes Strukturkonzept

Auftraggeber: Bayerisches Staatsministerium für
Landesentwicklung und Umweltsfragen

Arbeitsgemeinschaft
LARS
consult
▷ München ▷ Augsburg
Lang + Burkhardt

Bearbeitung: NIE
Stand: Oktober 2001

0 1 2 3 km

Tel. 089 / 889497 70

Schlüsselprojekte

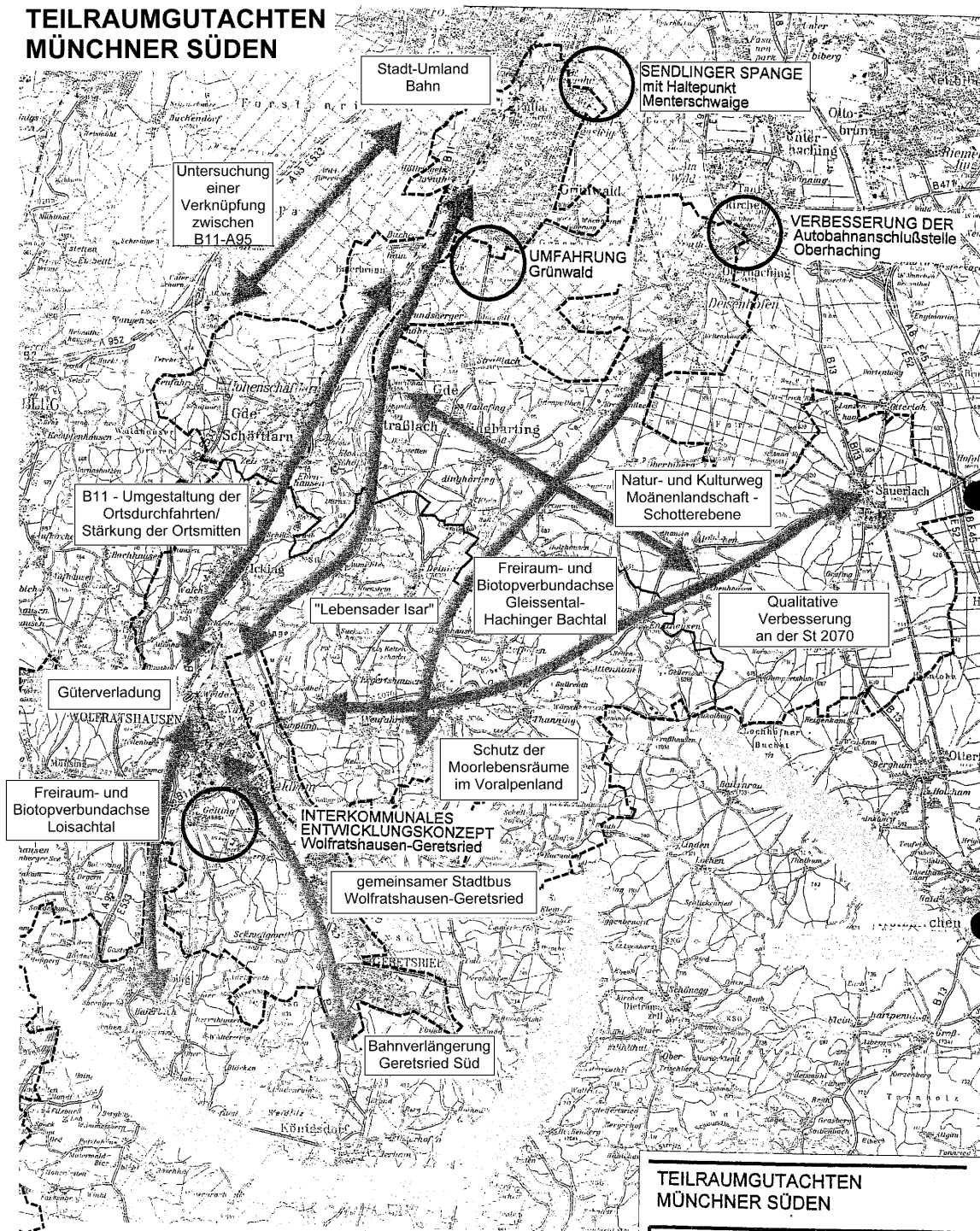
Bestandteil des integrierten Entwicklungsprojektes sind 18 Schlüsselprojekte für die weitere Entwicklung des Münchner Südens, welche nach den Kriterien

- Räumliche Vernetzung (interkommunal)
- Fachliche Vernetzung
- Pilotcharakter, innovativer Charakter
- Wichtig für die Entwicklungsstrategie
- Zeitnah umsetzbar

gemeinsam mit den Gemeinden des Teilraumes definiert werden.

- Integriertes Naherholungskonzept für den "Eigenständigen Ländlichen Raum" im Münchner Süden
- Freiraum- und Biotopverbundachse Gleißental - Hachinger Bachtal
- Freiraum- und Biotopverbundachse Loisachtal
- Schutz der Moorlebensräume im Voralpenland
- "Lebensader Isar"
- Natur- und Kulturweg in der Übergangszone zwischen Moränenlandschaft und Schotterebene
- Interkommunales Entwicklungsgebiet Wolfratshausen-Geretsried
- Umgestaltung der Ortsdurchfahrten an der B 11 zur Stärkung der Ortsmitten
- Qualitative Verbesserungen an der Staatsstraße 2070 durch Ortsumfahrungen
- Verbesserung der Autobahnanschlussstelle Oberhaching
- Umfahrung Grünwald
- Untersuchung einer Verknüpfung zwischen B 11 - A 95
- S-Bahnverlängerung nach Geretsried Süd
- Sendlinger Spange mit Haltepunkt Menterschwaige (S 27)
- Stadt-Umland-Bahn
- Gemeinsamer Stadtbus Wolfratshausen-Geretsried
- Güterverladung
- Interkommunales Flächenmanagement

TEILRAUMGUTACHTEN MÜNCHNER SÜDEN



Legende

Die Projekte beziehen sich auf:

- ...den Gesamtraum
- ...einen linearen Raumeauschnitt
- ...einen punktuellen Raumeauschnitt
- ...nicht genau definierbaren Raumeauschnitt

TEILRAUMGUTACHTEN MÜNCHNER SÜDEN

Karte F 2.1
Schlüsselprojekte

Auftraggeber: Bayerisches Staatsministerium für
Landesentwicklung und Umweltfragen

Arbeitsgemeinschaft
LARS
consult

▷ München ▷ Augsburg

Lang + Burkhardt

Bearbeitung: NIE
Stand: August 2001

0 1 2 3 km

Tel. 089 / 898467 70